

**Vorlage Nr. 101.17.618**

**Ausstellung "Alles unter dem Himmel gehört allen"**

**Anfrage**

**zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur**

Wir fragen den Magistrat:

1. Was ist bei der Ausstellung geplant? Wie viele Künstler werden an welchen Stellen in der Stadt was für Kunstwerke aufbauen?
2. Wie groß werden die Kunstwerke sein?
3. Wer ist Veranstalter der Ausstellung?
4. Wer hat die Durchführung der Ausstellung in Kassel wann entschieden?
5. Seit wann steht fest, dass die Ausstellung stattfindet?
6. Warum wurde weder der documenta-Aufsichtsrat, noch der Kulturausschuss bisher über diese Ausstellung informiert?
7. Welche Formen der Werbung gab es bisher für die Ausstellung, die bereits in zwei Wochen beginnt, von der aber in Kassel vorher bis auf zwei HNA-Berichte nichts bekannt war?
8. Welchen Kontakt gab es mit der documenta-Leiterin, dem documenta-Geschäftsführer und dem Leiter der Kunsthalle Fridericianum zu dieser Ausstellung und wie war die Reaktion?
9. Wie teuer ist die Ausstellung, was für Sponsoren gibt es, wer bezahlt die Kosten und welchen Beitrag trägt die Stadt Kassel?
10. Wie schätzt das Kulturamt das Projekt ein?
11. Warum wurde die Ausstellung nicht ins Stadtprogramm im documenta-Jahr aufgenommen?
12. Welche Institutionen in der Stadt waren an der Vorbereitung oder sind an der Durchführung beteiligt?

13. Wie bewertet der Magistrat die zeitliche Nähe zum documenta-Ende und die Tatsache, dass die Ausstellung sich in Ankündigen bewusst als Reaktion auf die documenta verkauft, ähnliche Orte und Themen nutzt (Zerstörung Kassels, Wunden, Ökologie...)? Zitat: „Frei von einem einengenden kuratorischen Korsett bewegt sich die Ausstellung im Spannungsfeld zwischen Leichtigkeit und gleichzeitigen gesellschaftlichen Diskursen. Einige Kunstwerke vereinen inhaltlich und formal Tradition und Moderne der östlichen und westlichen Welten in sich, andere thematisieren indirekt die Wunden des Krieges in Kassel, regen zum Nachdenken über ökologische Nachhaltigkeit an oder setzen sich mit ihrem kulturgeschichtlichen Kontext auseinander - ein Kaleidoskop der zeitgenössischen chinesischen Kunst.“

Fragesteller/-in:                      Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Norbert Wett  
Fraktionsvorsitzender